

2021
2022

KAMMERMUSIK IM
BIBLIOTHEKSSAAL

**MONTE
VMONK
EBINGEN**

RD

ALEXANDRA
STEINER
SOPRAN

DOW

AXEL
WOLF
LAUTE

I LAND

D

HUGO
SIEGMETH
SAXOPHON

5

AVIS

SAMSTAG 21. MAI 2022 // 18 UHR

Programm

Giulio Caccini (1551 – 1618): Amarilli mia bella (Florenz, 1601)

John Dowland (1563 – 1626): Flow my tears (London, 1600)

Antonio Carlos Jobim (1927 – 1991): Girl from Ipanema - Bossa Nova (1962)

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759):

Il vostro maggio - aus der Oper „Rinaldo“ (London, 1711)

Hildegard von Bingen (1098 – 1179): O rubor sanguinis - Antiphon

Charlie Parker (1920 – 1955): Ornithology - Bebop (1946)

Claudio Monteverdi (1567 – 1643) : Quel sguardo sdegnosetto (Venedig, 1632)

John Dowland: Mourn, day is with darkness fled (London, 1600)

Claudio Monteverdi:

Pur ti mio - aus der Oper „L'incoronazione di Poppea“ (Mantua, 1601)

– Pause –

John Dowland: Time stands still (London, 1603)

Claudio Monteverdi: Lasciate mi morire- aus der Oper „L'Arianna“ (1613)

Bellorofonte Castaldi (1580 – 1649):

Quella crudel - aus „Capricci“ (Modena, 1622)

Maddalena Casulana Mezari (ca. 1544 – unbekannt):

Ridon hor per le piaggie - Amor per qual cagion - lo d'odorate
(Venedig, 1570)

Miles Davis (1926 – 1991): Budo

John Dowland: In Darkness let me dwell (1610)

Henry Purcell (1659 – 1695): Music for a while (1692)

Thelonious Monk (1917 – 1982): Round Midnight

Anonymus: Tarantella del Gargano

*Happy, happy they that in hell
Feel not the world's despite.*

Dowland: Flow my tears

Alexandra Steiner verbindet Engagements als Solistin mit unzähligen Häusern und Orchestern, u.a. mit den Bayreuther Festspielen, der Wiener Staatsoper, der Hamburgischen Staatsoper, dem Saarländischen Staatstheater, und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden, und Orchestern wie dem City of Birmingham Symphony Orchestra, Singapore Symphony Orchestra, National Symphony Orchestra of Colombia, dem hr und rsb, sowie den Bochumer Symphoniker und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Christian Thielemann, Andreas Nelsons, Semyon Bychkov, Kent Nagano, Konrad Junghänel, Leo Hussain, Cornelius Meister, Axel Kober und Markus Poschner. Sie ist gern gesehener Gast des Musikfest Berlin, des Festivals RheinVokal und des Schleswig-Holstein-Musikfestivals. Immer mehr widmet sie sich auch eigenen Produktionen, sei es spanische Renaissance- und Barockmusik in Kolumbien, oder der Liedkunst der Impressionisten und Komponisten wie Copland, Ullmann und Schönberg, womit sie ein nächster Liederabend mit Eric Schneider in die Villa Wahnfried führen wird. Immer schon wollte sie sich nicht auf eine Gattung, ein Genre oder eine Epoche festlegen, und fühlt sich in der Vielseitigkeit Zuhause. Die nmz reüssierte über ihr Porträt der Neda bei der Biennale München für zeitgenössische Musik, „phänomenal gesungen“. Geboren in Augsburg, studierte sie an den Musikhochschulen Stuttgart und Würzburg, sowie der Wales International Academy of Voice bei Dennis o'Neill und Nuccia Focile. Marek Janowski verpflichtete Alexandra Steiner 2016 als Gretel in die Philharmonie Berlin. Diese konzertante Aufführung von „Hänsel und Gretel“ liegt mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin auf CD beim Label Pentatone vor, und wurde von Presse und Kritikern hoch gelobt.

Hugo Siegmeth ist ein mehrfach ausgezeichnete Saxophonist und Komponist, für den es selbstverständlich ist, auch klassische Musik als Improvisationsfeld zu nutzen. Im Banat (Rumänien) geboren, emigrierte seine Familie 1976 nach Deutschland. Noch während des Studiums am Richard-Strauss-Konservatorium München erhielt er 2001 den Bayerischen Jazzförderpreis sowie den New Generation Award des Bayerischen Rundfunks. Als Solist profilierte sich Siegmeth aufgrund seiner charakteristischen Farbgebung im Spannungsfeld von Jazz und Klassischer Musik zu einem der eigenständigsten Vertreter am Saxophon. 2015 wurde er dafür mit dem Förderpreis Musik der Stadt München ausgezeichnet. Seine internationale Konzerttätigkeit führt zu zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen sowie Auftritten im Lincoln Center New York, dem New Arts Festival Singapur oder der Ars Electronica sowie zu Tourneen im Auftrag des Goethe-Instituts durch Zentralasien, Südamerika und in den Sudan. Zu hören ist er dabei mit seinem Ensemble Passacaglia, im Duo mit Lautenist Axel Wolf, mit Nguyen Lee, Bobby Shew, Michael Wollny, dem Ensemble Sarband, dem Bruckner Orchester Linz unter der Leitung von Markus Poschner oder bei der zeitgenössischen Oper »Die Soldaten« an der Staatsoper München. Seit 2006 komponiert Hugo Siegmeth für Filmmusiken (»Sag mir, wo die Schönen sind ...« Berlinale, 2008; »Kill me today, tomorrow I'm sick!« Silver Zenith Montreal 2018), seit 2014 ist er künstlerischer Leiter der Lehrer Big Band Bayern mit reger Konzerttätigkeit an Schulen. Einladungen als Dozent bei Meisterkursen mit Schwerpunkt auf interkulturellem Austausch und Jugendförderung führen nach Tunis, Astana, Ulan Bator, Lima, Santiago de Chile, Sibiu und Bagamoyo.

Axel Wolf gilt durch sein ausdrucksvolles Spiel und seine Darstellungskunst als einer der führenden Lautenisten. Mit Partnern wie Dorothee Oberlinger, Irvine Arditti, Valer Sabadus oder Sergio Azzolini konzertiert er weltweit. Konzertreisen führten in auf internationale Festivals wie Luzern, Brügge, Utrecht oder Edinburgh, nach Rom, Tokio, Sydney und New York, wo er als Solist auftrat oder mit Ensembles wie der Musica Fiata, dem United Continuo Ensemble, dem Freiburger Barockorchester, dem Orchestra of the Age of Enlightenment oder The English Concert London. Neben der historischen Aufführungspraxis widmet er sich im Duo „Flow“ gemeinsam mit dem Saxophonisten Hugo Siegmeth der Begegnung von Jazz, Barock und Renaissance sowie freier Improvisation. Diese Zusammenarbeit wurde in der gleichnamigen CD „Flow“, in der TV-Produktion ARD Alpha Forum sowie mehreren Rundfunksendungen präsentiert. Für den Dokumentarfilm „Sonbol“ komponierte und produzierte er die Musik, als Solist und Begleiter wirkte er in diversen Fernsehproduktionen des BR, WDR sowie von Radio Bremen mit. Die CD „Requiem for a Pink Moon“ mit Joel Frederiksen und dem Ensemble Phoenix Munich wurde 2013 mit dem Echopreis in der Kategorie Klassik ohne Grenzen ausgezeichnet. In Opern-, Konzert- und CD-Produktionen arbeitete er zusammen mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Peter Schreier, Alan Curtis, Enoch zu Guttenberg und Joshua Rifkin. Neben zahlreichen CD-Produktionen als Continuospieler und Begleiter erschienen mehrere Soloproduktionen: „Friends of the Lute“ – Solo- und Kammermusik von J.S. Bach, S.L. Weiss und J.G. Baron; „Opera for Lute“ von Johann Adolph Hasse; Lautenmusik von Johann Sebastian Bach und Werke für Laute und Chitarrone von Alessandro Piccinini, begleitet vom United Continuo Ensemble sowie „Il primo libro d'intavolatura di liuto“ von Michelangelo Galilei (2018).

2022?23

Die Konzerte der Saison 22/23 ab Herbst stehen noch nicht fest.

Neuigkeiten dazu erfahren Sie ab September 2022 wie immer auf der Homepage
www.kammermusik-landsberg.de

* 2022 gibt es leider keine Sommer-Soiréen im Säulenhof *

Vielen Dank für Ihre Treue zur Kammermusik und einen schönen Sommer 2022!

Für die Saison 2021/22 geht großer Dank an



und an viele sehr großzügige private Unterstützer.

Veranstalter: LLUX MUSIK gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt). Lipowskystr. 30, 81373 München
